- Der Generalkonsul
- Das Generalkonsulat
- **Veranstaltungen**
  - Ausgewählte vergangene Veranstaltungen Juli - Dezember 2010
  - Ausgewählte vergangene Veranstaltungen Januar - Juni 2010
  - Ausgewählte vergangene Veranstaltungen Juli-Dezember 2009
  - **Ausgewählte vergangene Veranstaltungen Januar-Juni 2009**
  - Ausgewählte vergangene Veranstaltungen 2008
  - Ausgewählte vergangene Veranstaltungen 2007
  - Ausgewählte Veranstaltungen 2006
  - Ausgewählte Veranstaltungen 2005
  - Ausgewählte Veranstaltungen 2004
- Public Affairs
- Stellenangebote & Praktika

Ausgewählte vergangene Veranstaltungen 2009

Page Tools:

Print this article

Nahost-Experte diskutiert Wirkungen der Rezession in der arabischen Welt

29. Juni 2009. Prof. Dr. Mohamed Rabie, ein palästinisch-amerikanischer Autor und Professor of International Poltical Economy, führte im Zentrum zur Erforschung der Arabischen Welt der Universität Mainz eine lebhafte Diskussion über die Auswirkungen der wirtschaftlichen Rezession in der arabischen Welt. Prof. Rabie erklärte, dass die Rezession arabische Länder unterschiedlich, aber im Durchschnitt weniger träfe als den Rest der Welt, weil ihre Finanzsektoren eine viel geringere Rolle spielten als die von Ländern wie die USA oder Groß-Britannien. Laut Prof. Rabie seien arabische Länder, die Öl ausführten, weniger betroffen als diejenigen, die auf Tourismus und Geldüberweisungen von im Ausland arbeitenden Staatsbürgern angewiesen sind.

Seminar für Schülerredakteure

26. und 27. Juni 2009. Das US-Generalkonsulat Frankfurt, die Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz und die Fridtjof-Nansen-Akademie Ingelheim veranstalteten in der Atlantischen Akademie in Kaiserslautern gemeinsam zum ersten Mal ein zweitägiges Seminar für Schülerredakteure aus Rheinland-Pfalz. An dem in deutscher und englischer Sprache durchgeführten Seminar zum Thema "'All the News That's Fit to Print': Die Zukunft des Journalismus im digitalen Zeitalter" nahmen 20 Gymnasialschülerinnen und -schüler teil, die Präsentationen von Thomas Moorstedt, Süddeutsche Zeitung, Dr. Holger Schmidt, Faz.Net, und Stephanie Siek, ehemals AP und Boston Globe und z.Zt. Spiegel-Online, zuhörten und diskutierten. Die für gedruckte Schulzeitungen schreibenden 15- bis 19jährigen Redakteure setzten sie sich mit der Krise des Print- und den Aufstieg des Online-Journalismus in Deutschland und den USA auseinander. Mit den Experten debattierten sie die Unterschiede, sowie Vor- und Nachteile von traditionellem und Online-Journalismus ebenso wie mögliche Implikationen für die eigene gegenwärtige oder zukünftige Arbeit.

Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth verabschiedet sich von Generalkonsulin Jo Ellen Powell

25. Juni 2009. Am 25. Juni trafen sich die Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth und der Stadtverordnetenvorsteher Karlheinz Bührmann mit der Generalkonsulin im Rathaus zu einem letzten Gespräch. Oberbürgermeisterin Roth überreichte Generalkonsulin Powell zur Erinnerung an ihre Zeit in Frankfurt ein Geschenk aus Höchster Porzellan. Frau Powell, die im August 2006 das Amt der US-Generalkonsulin in Frankfurt am Main angetreten hatte, wird Frankfurt später im Juli wieder verlassen. Vor ihrer Entsendung nach Frankfurt war sie seit August 2004 im Außenministerium in Washington D.C. Referatsleiterin des Büros für die Westliche Hemisphäre (WHA). Von 2001-2004 war sie als Leiterin des Büros für Arbeitnehmerbeziehungen in der Personalabteilung des Außenministeriums, und von 1998-2001 als Management Counselor in Canberra, Australien, tätig. Zuvor hatte sie Auslandspositionen in Paris, Rom, Beirut, und Amman, Jordanien, inne.

Nach der Vorlesung diskutieren Teilnehmer noch mit Dr. Sollors (r.)

"Are You Occupied Territory?" –Eine Diskussion über Afroamerikanische Soldaten in Nachkriegsdeutschland

24. Juni 2009. In seiner „Are You Occupied Territory?" titulierten Vorlesung befasste sich Dr. Werner Sollors von der Harvard University am 24. Juni an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz mit Beziehungen und Fraternisierung zwischen afroamerikanischen GIs und Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg. Dr. Sollors ging auf das Paradox von US Rassismus gegenüber Afroamerikanern und gleichzeitiger Entnazifizierung im besetzten Deutschland ein. Die Vorlesung wurde die von rund fünfzig Studenten und Mitgliedern der Fakultät besucht, die im Anschluss eine rege Diskussion mit Dr. Sollors führten.

Amerikanische Autorin begeistert Publikum in

Frankfurt

24. Juni 2009. Am 24. Juni las die amerikanische Autorin Irene Dische in der Romanfrabrik aus ihrem neuen Buch „Ein Job". Die Lesung war die Erste einer Reihe Lesungen verschiedener Autoren, die sich mit dem Leben in verschiedenen Städten befassen. Dische las auf Deutsch aus dem Kriminalroman, der die Geschichte eines jungen, kurdisch-deutschen Mannes erzählt, der nach New York City zieht um ein neues Leben als Verbrecher zu beginnen. Dische wohnt in Berlin und New York. In ihr Buch integriert sie viele kurdische Redewendungen, die sie von kurdischen Freunden in Berlin gelernt hat. Im Anschluss beantwortete sie Fragen der rund fünfzig Zuschauern.

"MEETUS" an Mainzer Gymnasium

24. Juni 2009. 24. Juni 2009. Katie Kyle and Katelyn Andell, zwei Praktikantinnen in der Presse- und Kulturabteilung des US-Generalkonsulates, führten an der Maria-Ward-Schule in Mainz im Rahmen des "MeetUS"-Schulprogramms für Siebt- und Zwölftklässler jeweils einen Workshop zum Thema "The United States - A Country of Immigrants" durch. Sie erläuterten und diskutierten mit den Schülerinnen die historischen, kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Aspekte der Einwanderung in die USA. Am Ende der Workshops überreichten Kyle und Andell der Lehrerin Informationsmaterial zum Thema, das als willkommene Ergänzung der Lehrsammlung der Schule entgegen genommen wurde.

Oberurseler Schüler informieren sich über ein Schuljahr im Ausland

24. Juni 2009. Über 80 Schüler und Eltern informierten sich in einer Abendveranstaltung in Oberursel über Austauschmöglichkeiten mit den USA und anderen Ländern. EducationUSA/US-Generalkonsulat Frankfurt informierte zu "Ein Schuljahr in den USA" und Auswahlkriterien für eine Austauschorganisation. Die Schüler erhielten zudem Informationen und bekamen ihre Fragen von anderen Austauschorganisationen und ehemaligen Austauschschülern beantwortet. Eine Mutter gab

wertvolle Tipps, was ein Austauschjahr für die Eltern bedeutet.

Zukünftige Diplomaten diskutieren mit Generalkonsulin Jo Ellen Powell in Stuttgart

19. Juni 2009. Am 19 Juni reiste Generalkonsulin Jo Ellen Powell als „Gastdiplomatin" zum Haus der Wirtschaft in Stuttgart, um mit baden-württembergischen Teilnehmern der Model United Nations über ihre Erfahrungen im diplomatischen Dienst zu sprechen. Die Model United Nations stellt die Vereinten Nationen nach, und Studierende übernehmen die Rollen von Diplomaten aus verschiedene Nationen. Sie nehmen an Debatten, Verhandlungen und Problemlösungsaktivitäten teil. Die Studierenden stellten Mrs. Powell zahlreiche Fragen über ihren Beruf, von Fragen zum Tagesprogramm, wann sie aufstehen muss und zu der Erfahrung, in einem Land einen Unterschied bewirkt zu haben. Mrs. Powell erklärte, dass die wichtigste Rolle einer Diplomatin die Förderung des Verständnisses zwischen den USA und anderen Nationen sei, vor allem durch Dialog und Begegnungen.

Seminar über transatlantische Sicherheitsbeziehungen

19. und 20. Juni 2009. Das US-Generalkonsulat Frankfurt, die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Deutsche Atlantische Gesellschaft veranstalteten im Ramada Hotel Frankfurt Airport in Hofheim gemeinsam ein Seminar zum Thema "Zeit, neue Brücken zu bauen: Die USA und das westliche Bündnis". Der amerikanische Experte Crister Garrett, Professor of American Foreign Policy and International Studies an der Universität Leipzig, zeigte anhand einer Vielfalt von politischen Grundsatzreden und Entscheidungen, dass Präsident Obama eine pragmatische Balance zwischen "soft power" und "hard power" anstrebt, um damit neue politische Spielräume im Umgang mit verbündeten und anderen Staaten zu schaffen. Er verdeutlichte auch Obamas nuancierten Blick auf die Welt und seinen komplexen Begriff von Sicherheit, der z.B. auch wirtschaftliche Faktoren umfasst.

Grosse Nachfrage beim USA Stand auf der "Away-Auslandsmesse" in Frankfurt

19. Mai 2009. Die Nachfrage nach Informationen zu Austausch & Bildung in den USA war auf der

"Away-Auslandsmesse" in Frankfurt groß. Zahlreiche Schüler und Studenten besuchten den Stand von EducationUSA Frankfurt/ US-Generalkonsulat Frankfurt. Mehr als 100 wurden individuall beraten, wobei die Meisten Interesse an einem Schulaufenthalt oder Studium bekundeten. Ein Quiz mit Fragen zu den USA regte viele an ihr Wissen zu den Vereinigten Staaten zu prüfen. Als Preise für das korrekte Lösungswort gab es die CD-Rom "About the USA" und andere Informationen zu den USA.

Countdown... Schüler der Pestalozzischule in Ludwigshafen bereiten sich auf Windows on America Programm vor

17. Juni 2009. Generalkonsulin Jo Ellen Powell und Dr. Eva Lohse, Oberbürgermeisterin von Ludwigshafen, begrüßten die Schüler der Pestalozzi Hauptschule, die ausgewählt wurden, im August am Windows on America (WoA) Austauschprogramm der US-Botschaft teilzunehmen. Generalkonsulin Powell lobte in Anwesenheit der Schüler, ihrer Eltern und Geschwister die Aufsätze der Schüler über ihr persönliches ‚Window on America‘. Sie übermittelte auch die besten Wünsche von den Sponsoren der Reise - Robert Bosch Stiftung, Fresenius und das English Theatre Frankfurt. Oberbürgermeisterin Lohse dankte der diplomatischen Vertretung der USA in Deutschland dafür, dass die Schüler aus Ludwigshafen die Möglichkeit bekommen, Amerika aus erster Hand zu erleben. Sie betonte, dass die Pestalozzischule, deren Schüler aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern kommen, und die im Bereich interkulturelle Verständigung sehr aktiv ist, eine gute Wahl für dieses Austauschprogramm ist. Maja Lutterbei von der Austauschorganisation Experiment e.V., die die Reise in Kooperation mit World Learning in America organisiert, informierte die Schüler über das Reiseprogramm, während Vizekonsul Ryan Russell vom US-Generalkonsulat Frankfurt die ESTA- und Visabestimmungen erläuterte. Mehr | Fotogalerie

Back Bay Guitar Trio in Frankfurt

17. Juni 2009. In Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Künstlerclub e. V. und dem Komponisten Theodor Köhler veranstaltete das US-Generalkonsulat Frankfurt am 17. Juni ein Konzert mit dem Back Bay Guitar Trio aus Boston/ Massachussetts im Nebbienschen Gartenhaus. Das Trio wurde 2002 von David Newsam, Assistant Professor am Berklee College of Music, Steve Marchena und John Mason gegründet. Vor ca. 40 Zuhörern spielten sie Auszüge aus ihrer aktuellen CD „The Journey“, die die große stilistische Vielfalt des Trios zeigt. Mit Energie, Begeisterung und Humor interpretierten sie nicht nur klassische Werke, sondern auch lateinamerikanische Stücke

von Paulo Bellinati und Astor Piazzolla sowie Transkriptionen von Werken von Dave Brubeck und George Gershwin. Ein besonderer Höhepunkt war die europäische Uraufführung eines Gitarrentrios des Frankfurter Komponisten und Mitorganisators Theodor Köhler.

Handelspolitik unter der neuen US-Regierung

16. Juni 2009. Prof. Susan Aaronson von der Elliott School of International Affairs der George Washington University hielt im Rahmen eines in Ettlingen vom US-Generalkonsulat und dem American-German-Business Club Karlsruhe organisierten Abendessens einen Vortrag zum Thema "The Impact of the World Economic and Financial Crisis on International Trade". In der lebhaften Diskussion mit Vertretern der regionalen Wirtschaft betonte Aaronson die Bedeutung des internationalen Handels für eine wirtschaftliche Erholung und forderte, sich gerade inmitten der globalen Wirtschaftskrise für eine transatlantische Freihandelspolitik einzusetzen.

300. Jahrestag der ersten Massenauswanderung aus der Pfalz

12.-13. Juni 2009. Das US-Generalkonsulat Frankfurt, die Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz und das Institut für pfälzische Geschichte veranstalteten in der Atlantischen Akademie in Kaiserslautern eine Fachtagung aus Anlass des 300. Jahrestages des Beginns der Massenauswanderung aus der Pfalz nach Amerika. Die amerikanischen Historiker Prof. Philip Otterness, Warren Wilson College, Ashville, N.C., Prof. William Woys Weaver, Drexel University, Philadelphia, and Prof. Robert Reynolds, Kutztown University, präsentierten dabei ihre Forschungsergebnisse zu pfälzischen Siedlungen im Hudson Valley, zum Fortbestehen pfälzischer Koch- und Esstraditionen und zur materiellen Kultur pfälzischer Einwanderer, insbesondere in Form von Architekltur und Reise- und Haushaltsutensilien. Die Konferenz gab den Experten aus dem universitären und außeruniversitären Bereich eine einzigartige Gelegenheit für Gewinn und Vermittlung von neuen Erkenntnissen zur pfälzischen Amerika-Auswanderung, eines der großen Kapitel der deutsch-amerikanischen Geschichte.

Diskussion über den amerikanische Arbeitsmarkt

8. Juni 2009. Professor Phil Martin, Ph.D., von der University of California, Davis, hielt an der Universität Koblenz-Landau/ Campus Landau einen Vortrag zum Thema "The Economic Crisis, Immigration and the U.S. Labor Market". Er analysierte Einwanderungs- und Arbeitsmarkpolitik der Regierung Obama und die Auswirkungen der Wirtschaftlichskrise auf den amerikanischen Arbeitsmarkt. In der nachfolgenden lebhaften Diskussion ging es vor allem um den Vergleich deutscher und amerikanischer Ansätze bzgl. Einwanderung und Arbeitsmarkt.

Entwicklungen in der Umweltpolitik in Deutschland, Amerika und der Welt

5. Juni 2009. Am 5. Juni reiste Prof. Dr. Miranda Schreurs, die Politikwissenschaft und Umweltpolitik an der Freie Universität Berlin lehrt, zum ZDF Hauptquartier in Mainz, um Entwicklungen in der Umweltpolitik in den Vereinigten Staaten, Europa und der Welt zu diskutieren. Dr. Schreurs beantwortete Fragen von Mitgliedern von Abenteuer Wissen, einem wissenschaftlichen Programm mit dem Zweck, innovative Wissenschaft in allgemein verständlicher Art zu bieten. Bei einem anschliessenden Treffen mit Mitgliedern der Hessischen Regierung und Organisationen in Wiesbaden hielt Dr. Schreurs eine Vortrag über die derzeitige Umweltpolitik in den Vereinigten Staaten unter besonderer Berücksichtigung bundesstaatlicher Maßnahmen.

Frankfurt feiert Generalkonsulin Jo Ellen Powell

4. Juni 2009. Am 4. Juni 2009 richtete Stadträtin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg im Frankfurter Tigerpalast eine Feier zu Ehren von Generalkonsulin Jo Ellen Powells Amtszeit in Frankfurt aus. Die Veranstaltung begann mit einer Diskussionsrunde über Multikulturalismus, die Vielfalt der Kulturen in Frankfurt, Generalkonsulin Powells eigene Eindrücke von Deutschland und ihre politische Rolle als Generalkonsulin des größten US-Konsulats der Welt. Im Anschluss begeisterten drei junge Hip-Hopper und die New Yorker Tänzerin Nathalie Enterline die Gäste mit ihren Auftritten. | Fotogalerie | Video: Jo Ellen Powell über ihre Arbeit

Seminar zur Politik der neuen amerikanischen Regierung

3.-4. Juni 2009. Das US-Generalkonsulat, die Atlantische Akademie und das Institut für schulische Fortbildung (IFB), Rheinland-Pfalz, organisierten an der Pfalzakademie in Lambrecht am 3. und 4. Juni ein Lehrerseminar zum Thema „A New President, a New Administration, New Politics?". Über 40 Lehrer aus Rheinland-Pfalz und Hessen hörten Vorträge von fünf Experten, darunter drei Amerikanern, Prof. David Goldfield, University of North Carolina in Charlotte, Prof. Russell Riley, University of Virginia in Charlottesville und Prof. Miranda Schreurs, Forschungsstelle für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin, und erhielten eine detaillierte Einsicht und Analyse der Politik der neuen Regierung. In das Seminar eingebunden wurde auch die Live-Übertragung von Präsident Obamas Grundsatzrede an die muslimische Welt an der Universität Kairo. Vorträge und Rede

lösten eine intensive Diskussion über die neue Regierung und deren sehr positive Einschätzung bei den Teilnehmern aus.

Frankfurter Lyriktage 2009

3. Juni 2009. Die Frankfurter Lyriktage wurden zum ersten Mal mit einem internationalen Abend im Instituto Cervantes eröffnet und boten eine seltene Gelegenheit, hochkarätige Lyriker aus der ganzen Welt zu erleben. Das vom US-Generalkonsulat Frankfurt unterstützte Festival beschäftigt sich dieses Jahr unter dem Titel „natur, lyrisch" intensiv mit der Natur als poetisches Leitmotiv. Die Amerikanerin Ann Lauterbach und der deutsche Lyriker Matthias Göritz, der die deutsche Übersetzung ihre Gedichte vortrug, sprachen über Lauterbachs Faszination für „Fragmente", die Rolle der Musik in der Lyrik und den Einfluss des 11. Septembers auf ihre Arbeit. Desweiteren präsentierten am Eröffnungsabend Juan Gelman (Mexico Stadt), Harald Hartung (Berlin), Valerio Magrelli (Cassino), Paola Barbon (Bochum), Jean Daive (Marseille) und Silke Scheuermann (Frankfurt) ihre Werke. Die Frankfurter Lyriktage finden noch bis zum 6. Juni 2009 statt.

Trierer Motorradfans besuchen Europäische Kunstakademie

28. Mai 2009. Über 400 Gäste nahmen gestern in der Europäischen Kunstakademie in Trier an der Eröffnung der Ausstellung "Motorcycle: Beschleunigung und Rebellion" teil. Die Ausstellung und das umfangreiche Begleitprogramm entstanden aus Anlass des fünfjahrigen Bestehens des Trierer Zentrums für Amerikastudien in enger Zusammenarbeit von Studierenden, Professoren, Künstlern und Museumsmitarbeitern. In ihrem Grusswort dankte die Leiterin der Presse- und Kulturabteilung des Frankfurter Generalkonsulats, Konsulin Jeanine Collins, dem Direktor des Zentrums, Prof. Dr. Gerd Hurm, für seine herausragende Aufbauarbeit in den ersten 5 Jahren seit der Gründung des Zentrums. Das Begleitprogramm zur Ausstellung beinhaltet Filmabende, Konzerte, Vorträge, ein Symposium und eine Lehrerfortbildung. Professor Steven E. Alford and Professorin Suzanne Ferriss von der Nova Southeastern University in Fort Lauderdale, Florida haben einen Begleitband zur Ausstellung und zum Programm geschrieben.
Die Ausstellung und das Programm finden bis 27. Juni 2009 statt. Nähere Informationen finden Sie unter: http://www.motorcycle-trier.de

Generalkonsulin Jo Ellen Powell verabschiedet sich vom interkulturellen und interreligiösen Frauennetzwerk

27. Mai 2009. Aus Anlass Ihres bevorstehenden Abschieds lud Generalkonsulin Jo Ellen Powell Mitglieder des Interreligiösen und interkulturellen Frauennetzwerkes zu einem Abschiedstee in Ihre Residenz eingeladen. Frau Powell hat, zusammen mit der damaligen Botschaftergattin Sue Timken, das Netzwerk seit seiner Gründung im Dezember 2007 massgeblich unterstützt. Ehrengast aus den USA war die iranisch-amerikanische Schriftstellerin Nahid Rachlin, die aus Ihrem Buch "Persian Girls" las.

Jugendkultur in Musik und Film

19. Mai 2009. Die amerikanischen Professoren Dr. David James und Dr. Murray Forman gaben über 60 Schülern und Amerikanistikstudenten sowie Professoren und Lehrern einen Einblick in die amerikanische Jugendkultur. David James, Filmhistoriker an der University of Southern California in Los Angeles sprach über den Kampf vieler ethnischer Minderheiten in Los Angeles gegen die stereotypische Darstellung in Hollywoodfilmen und zeigte wie die junge Latinos versuchen, diese Darstellungen mit eigenen Filmen und Videos herausfordern. Murray Forman, Professor für Kommunikation an der Northeastern University in Boston, erläuterte die Geschichte und Entwicklung des Hip Hop als ein Hauptbestandteil der Jugendkultur in den USA und illustrierte den wachsenden Generationenkonflikt innerhalb der Hip Hop Community. Forman hob auch die große Bedeutung der Hip Hop Bewegung bei der jüngsten Präsidentschaftswahlen hervor, indem die Hip Hop Community ihre Zuhörer aufforderte, sich an den Wahlen zu beteiligen. Beide Sprecher werden auch an der Fachleiter Konferenz der US-Botschaft teilnehmen, die vom 20.-23. Mai in Bonn stattfindet.

Generalkonsulin Jo Ellen Powell bei Eröffnung von Blickachsen 7

17. Mai 2009. Generalkonsulin Jo Ellen Powell nahm gemeinsam mit Ministerpräsident Roland Koch an der Eröffnung der Ausstellung "Blickachsen 7" in den historischen Parkanlagen von Bad Homburg v.d. Höhe teil. Diesjähriger Kooperationsparter der im Rhythmus von zwei Jahren stattfindenden Skulpturenausstellung renommierter aber auch junger internationaler Künstler ist Frederik Meijer Gardens & Sculpture Park in Grand Rapids, Michigan, USA. Die vom Bad Homburger Galeristen Dr. Christian Scheffel organisierte

Ausstellung bietet durch die Platzierung zeitgenössischer Werke unterschiedlichster Ausprägung in der historischen Umgebung neue Perspektiven auf die Werke selbst und auf den landschaftlichen und architektonischen Kontext. Titelgebend für die einzigartige Ausstellungsreihe sind die von Peter Joseph Lenné Mitte des 19. Jahrhunderts in der Gartenarchitektur des Bad Homburger Kurparks angelegten "Blickachsen". Aus den USA sind dieses Jahr die Künstler Donald Baechler, Jonathan Borofsky, Michele Oka Doner, Dennis Oppenheim, Tom Otterness, Beverly Pepper und George Rickey vertreten. Die Ausstellung ist noch bis zum 4. Oktober zu sehen.

Grosses Interesse an den USA beim Baden-Württemberg Tag in Reutlingen

17. Mai 2009. Das US-Generalkonsulat und die vier Deutsch-Amerikanischen Institute in Baden-Württemberg (Heidelberg, Tübingen, Freiburg, Stuttgart) präsentierten ihre Programme und Dienstleistungen auf dem vierten Baden-Württemberg Tag, der diesmal in Reutlingen stattfand. EducationUSA Frankfurt informierte zu Austausch und Bildung in den USA. Zahlreiche Besucher testeten ihr USA-Wissen mit einem Quiz und versorgten sich mit Informationen zu den Vereinigten Staaten. Sie genossen Popcorn "American Style" mit Salz und warfen Körbe beim Basketball. Im Rahmen des Baden-Württemberg Tages präsentierten sich mehr als 80 Unternehmen, Verbände und Organisationen aus dem ganzen Bundesland. | Fotogalerie

Grosse Nachfrage beim USA Stand auf der "Berufsinfomesse" (BIM) in Offenburg

15./16. Mai 2009. Die Nachfrage nach Informationen zu Austausch & Bildung in den USA war auf der zweitägigen „Berufsinformationsmesse " in Offenburg groß. Hunderte Schüler besuchten den Stand von EducationUSA Frankfurt/US-Generalkonsulat Frankfurt. Mehr als 200 wurden individuall beraten, wobei die Meisten Interesse an einem Studium, Praktikum oder einem Au Pair Aufenthalt hatten. Die CD-Rom "About the USA" und Informationen über die Dienstleistungen des US-Generalkonsulats Frnakfurt stiessen ebenfalls auf grosses Interesse. Insgesamt kamen 20.000 Besucher zur BIM.

Gesandte der US-Botschaft John Koenig spricht beim Heidelberger SicherheitsFORUM

15. Mai 2009. Der Gesandte der US-Botschaft John Koenig sprach am 15. Mai im Rahmen des Heidelberger SicherheitsFORUMS zu „Regionale Krisen – Globale Risiken". Thema der Konferenz, auf der auch Verteidigungsminister Franz Josef Jung sprach, waren Entwicklungen in der Rüstungsindustrie. Teilnehmer waren hochrangige Bundeswehroffiziere, Mitarbeiter von Instituten, die zu Verteidigungspolitik forschen, und Vertreter der Rüstungsindustrie.

Roundtable in der Hessischen Staatskanzlei

15. Mai 2009. Das US-Generalkonsulat war Mitveranstalter eines Roundtable zum Thema "The Obama Strategy on Stimulus, Monetary Policy and Financial Reform in a Global Context" mit Dr. Kent Hughes, Director/Science, Technology, America and the Global Economy Program am Woodrow Wilson International Center in Washington, D.C., in der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden. Dr. Hughes diskutierte mit 15 Mitgliedern der Staatskanzlei und analysierte dabei die Ursprünge und vielfältigen Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise ebenso wie die komplexen Einzelheiten des Wirtschaftsprogramms der Regierung Obama.

Gedenkveranstaltung zum Ende der Berliner Luftbrücke vor 60 Jahren

12. Mai 2009. Die Stadt Frankfurt, der Internationale Flughafen Frankfurt, das US-Generalkonsulat Frankfurt, die US-Luftwaffe und der Verein Luftbrücke Chapter feierten am 12. Mai das Ende der Berlinblockade und den Erfolg der Berliner Luftbrücke vor 60 Jahren mit einer Kranzniederlegung am Luftbrückendenkmal auf dem Gelände des Frankfurter Flughafens. Damit wurde denjenigen gedacht, die im Rahmen der Luftbrücke ihr Leben verloren hatten. Das Generalkonsulat wurde von der Konsulin für politische und wirtschaftliche Angelegenheiten Ann Meceda vertreten. In allen Reden wurde betont, dass die Berliner Luftbrücke dazu beigetragen hat, das Gesicht Europas zu verändern und die Grundlage der Deutsch-Amerikanischen Freundschaft gelegt hat.

Generalkonsulin Powell diskutiert über deutsch-amerikanischen Beziehungen

und die neue US-Regierung

11. Mai 2009. Nach Ablauf der ersten 100 Tage der Amtszeit der neuen US-Regierung analysierten am 11. Mai US-Generalkonsulin Jo Ellen Powell, der Washington Korrespondent des Tagesspiegel, Dr. Christoph von Marschall, und der Managing Director Deutschland von Becton & Dickinson Matthias Borst bei einer von der American Chamber of Commerce organisierten Veranstaltung in Heidelberg die aktuellen transatlantischen Trends und Entwicklungen im Hinblick auf die globale Finanzkrise. Mehr als 30 Unternehmer der Rhein-Neckar Region nutzten die Gelegenheit, die zweite G-20-Konferenz in London, die Zukunft des Freihandels und der Doha Runde zu diskutieren. Die Podiumsdiskussion, die vom europäischen Wirtschaftskorrespondenten der Internation Herald Tribune Carter Dougherty moderiert wurde, ist der erste Teil der Politikgespräche der American Chamber of Commerce Deutschland, die von der AmCham Germany Rhein-Neckar Triangle organisiert und von der International Herald Tribune und Becton & Dickinson unterstützt wurde.

Visainformationen für Heidelberger und Mannheimer Studierende

11. Mai 2009. Am 11. Mai informierte EducationUSA des US-Generalkonsulats Frankfurt an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberger und Mannheimer Studierende über das Visaantragsverfahren. Mehr als 60 Studierende der beiden Universitäten, die in den USA ein Studium aufnehmen oder ein Praktikum absolvieren werden, erhielten Antworten auf ihre Fragen zu den Visaantragsmodalitäten. Die Universität Heidelberg kooperiert mit zahlreichen amerikanischen Universitäten, unter anderem Arizona State University, California State University Sacramento und Harvard University. Die Hochschule Mannheim kooperiert mit sechs amerikanischen Universitäten, darunter der University of Connecticut in Storrs, der University of Maryland, College Park, und der University of Hawaii at Manoa.

Generalkonsulin Powell eröffnet Musikfestspiele Saar

9. Mai 2009. Gemeinsam mit dem saarländischen Ministerpräsidenten Peter Müller und Festivalleiter Prof. Robert Leonardy eröffnete US-Generalkonsulin Jo Ellen Powell am 9. Mai in der Industriekathedrale Alte Schmelz in St. Ingbert die diesjährigen Musikfestspiele Saar, die bis zum 25. Juli unter dem Motto „Welcome America!" stattfinden. Das umfangreiche Programm unter der künstlerischen Leitung von Prof. Robert Leonardy

reicht von Bob Dylan über John Philip Sousa, George Gershwin und Leonard Bernstein bis hin zu Bobby McFerrin und spiegelt die Vielfalt der klassischen und modernen amerikanischen Musik wieder. Zur Eröffnung spielte Tzimon Barto, einer der führenden amerikanischen Pianisten seiner Generation, Gerschwins Klavierkonzert in F. Im Anschluss war Bernsteins 3. Sinfonie „Kaddish" zum ersten Mal im Saarland zu hören. Unter der Leitung von Christoph Poppen spielten die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern zusammen mit dem Koreanischen Nationalchor, dem Ulsan Metropolitan Chorus, dem Gwacheon Metropolitan Kinderchor, Sopranistin Juliane Banse und als Sprecher Schauspieler August Zirner. Das Eröffnungskonzert wurde live auf SR2 KulturRadio übertragen und wird am 8. November 2009 auf ARTE gesendet. | Fotogalerie

American Days: Podiumsdiszussion zu Obamas ersten 100 Tagen im Amt

8. Mai 2009. Jeanine Collins, Leiterin der Presse- und Kulturabteilung im Generalkonsulat, nahm zusammen mit dem SPD Bundestagsabgeordneten Rainer Arnold und Denise O'Donohue von Democrats Abroad im Rahmen der American Days an einer Podiumsdiskussion zu Präsident Obamas ersten 100 Tagen im Amt teil. Die vom Europa-Zentrum und der Friedrich-Ebert-Stiftung Baden-Württemberg im Rathaus Stuttgart organisierte Diskussion gab den ca. 100 Zuhörern die Gelegenheit, Fragen zu diversen Themen zu stellen, die von der Afrikapolitik bis zum Klimawandel reichten.

Die ersten 100 Tage der neuen US-Regierung

7. Mai 2009. Die Leiterin der Presse- und Kulturabteilung Konsulin Jeanine Collins nahm an einer Diskussion über "Die neue US-Administration" am 7. Mai teil. An der Podiumsdiskussion, die von der Friedrich-Naumann-Stiftung und der Karl-Hermann-Flach-Stiftung bereits in ähnlicher Form in Hamburg organisiert worden ist, nahmen der FDP-Bundestagsabgeordnete aud außenpolitische Sprecher Dr. Werner Hoyer, Professor Michael R. Pfau von der University of San Diego und der FAZ Korrespondent aus Washington teil. In dem bis fast auf den letzten Platz gefüllten Saal wurden während der lebhaften zweistündigen Veranstaltung Themen von der Finanzkrise bis zum Friedensprozess im Nahen Osten diskutiert.

NASA-Ingenieurin Cox bei der ESOC in Darmstadt

7. Mai 2009. Nagin Cox vom NASA Jet Propulsion Laboratory in Pasadena, California, besuchte das Kontrollzentrum ESOC der European Space Agency (ESA). Als Deputy Flight System Engineering Manager des Mars Science Laboratory arbeiter sie mit an der nächsten für 2011 geplanten Landung eines Marsroboters. Sie wurde vom Direktor des Mission Operation Departments der ESA begrüßt und tauschte anschließend mit dem Spacecraft Operations Manager Mars Express und dessen Stellvertreter Erfahrungen auf dem Gebiet der Marserkundung aus. Frau Cox nutzte die Gelegenheit auch

zu einem Vortrag vor 100 Schülern und Lehrern der Darmstädter Lichtenbergschule, die einen Eindruck von den wissenschaftlichen und technischen Herausforderungen der Marserkundung erhielten.

Auslandsinfomesse "Crossing Borders" in Karlsruhe

7. Mai 2009. 350 Studierende der Hochschule Karlsruhe und Schüler der Karlsruher Gymnasien erkundigen sich auf der Auslandsinformationsmesse "Crossing Borders" an der Hochschule Karlsruhe nach Möglichkeiten in Europa und überseeischen Ländern, vor allem den USA, Australien und Kanada, zu studieren und arbeiten. 30 Organisationen stellten ihr Programme vor. Am Stand von EducationUSA erhielten 40 Interessierte Informationen zu Praxissemstern, Praktika, Au Pair und Schulaufenthalten.

Eröffnung der "American Days" in Stuttgart mit den Wings of Dixie und im Geiste von "Change"

6. Mai 2009. Generalkonsulin Jo Ellen Powell eröffnete am 6. Mai im Neuen Schloss zusammen mit Vertretern der Landesregierung, der Stadt Stuttgart, der Bosch Stiftung und dem Vorstand des James-F.-Byrnes Instituts die "American Days". Über 40 deutsch-amerikanische Organisationen werden vom 6.-17. Mail in mehr als 90 Veranstaltungen und Programmen auf unterschiedlichste Weise einen Bezug zu den Vereinigten Staaten von Amerika herstellen. In Ihrer Rede hob Generalkonsulin Powell besonders die diversen Programme hervor, die die neue US-Regierung unter Präsident Obama zum Thema haben und sprach über seinen kürzlichen Besuch in Baden-Württemberg aus Anlass des NATO-Gipfels. Im Anschluss an die Eröffnungsreden unterhielt das "Wings of Dixie" Ensemble der United States Air Forces in Europe die 500 Gäste mit ihrem musikalischen Programm. Mehr | Programm | Text der Rede

Skulpturen für Demokratie und Freiheit

6. Mai 2009. Die Leiterin der Presse – und Kulturabteilung, Jeanine Collins, vertrat das US-Generalkonsulat beim feierlichen Festakt zur Eröffnung des Skulpturenweges „Wege der Hoffnung" und der Ausstellung „Freiheiten!" an der Gedenkstätte Point Alpha. Das bundesweit einmalige Kunstprojekt an der ehemaligen innerdeutschen Grenze zeigt Skulpturen des

Bildhauers Ulrich Barnickel. Die Skulpturen ermöglichen dem Betrachter seine jeweils eigene Interpretation sollen über das Leben in unter einer Diktatur. Die Ausstellung „Freiheiten!" macht mit Objekten, Dokumenten und Fotografien die Einschränkungen der individuellen und gesamtgesellschaftlichen Freiheit durch die SED-Diktatur nachvollziehbar. Mediale Zitate aus dem Jahr 1989 sollen die Dramatik und Emotionen der Menschen wiedergeben. Gäste der Eröffnung waren unter anderem Bundestagspräsident Norbert Lammert, Ministerpräsident Dieter Althaus und Hessens Innenminister Volker Bouffier.

Aufbruch nach Amerika

29. April 2009. Mit der Ausstellung "Aufbruch nach Amerika, 1709-2009" im Theodor-Zink-Museum in Kaiserslautern eröffnete gestern die Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz zusammen mit dem Theodor-Zink-Museum, dem Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde und anderen pfälzischen Organisationen, eine Veranstaltungsreihe zur Erinnerung an 300 Jahre Massenauswanderung von Rheinland-Pfalz nach Amerika. Die Leiterin der Presse- und Kulturabteilung im Generalkonsulat Frankfurt, Jeanine Collins, betonte in ihrem Grusswort die Bedeutung der deutschen Einwanderer fuer Amerika und erinnerte daran, das es das Amerika, wie es heute existiert, ohne deutsche Einwanderer nicht geben würde.
Die Ausstellung wird bis zum 2. August 2009 im Theodor-Zink-Museum, Steinstrasse 48, 67657 Kaiserslautern, gezeigt.
Informationen zur Ausstellung und der Veranstaltungsreihe: www.theodor-zink-museum.de oder www.atlantische-akademie.de

Amerikanische Folk Musik Live in Frankfurt

23. April 2009. Der in Chicago lebende Singer/Songwriter Bucky Halker und Gitarrist Andy Dee spielten am 23. April ein vom US-Generalkonsulat unterstütztes Konzert vor vollem Haus im Frankfurter Dreikönigskeller. Hierzulande gilt Bucky Halker noch als Geheimtipp, in den USA dagegen hat der Historiker und Grammy-Finalist von 1999 schon acht CDs herausgebracht und ist durch seine Musikprogramme über Woody Guthrie und die Protestlieder der amerikanischen Arbeiterbewegung von 1865-1950 bekannt. In Frankfurt stellte er seine neueste CD "2-13-63 Wisconsin, volume 2" vor und führte das Publikum mit Folk und traditionellem Blues durch die Geschichte der American Roots Musik. Bucky Halker wurde von Dobro-, Slide-, Bass- und E-Gitarrist Andy Dee begleitet. Im Vorprogramm spielte Janis Elko, eine amerikanische Singer/Songwriterin aus New Jersey, die in Frankfurt lebt, und für die zwei Abschlussnummern des

Abends gesellte sich noch Annika Hohl am Bass zu den drei Künstlern auf die Bühne. | Mehr

Vortrag zur Wahl von Präsident Obama

23. April 2009. Das US-Generalkonsulat Frankfurt und die Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz organisierten am American Studies Department der Universität Mainz einen Vortrag von Soziologie-Professor Stephen Kalberg von der Boston University zum Thema "Individualism, Work and Assimilation: From the Puritans to Barack Obama". Prof. Kalberg argumentierte, dass das Erbe der Protestantischen Arbeitsethik mit ihrer Betonung auf individuellem Erfolg die Bedeutung von Rasse und Ethnizität verringert hatte und damit auch die Spannungen in den Rassenbeziehungen, ein wichtiger Grund für die Wählbarkeit von Barack Obama. Nach dem Vortrag hatten die Studierenden und der gastgebende Professor Dr. Scheidung die Gelegenheit zu einer zusätzlichen Diskussionsrunde, in der sie die Analsye von Grund und Bedeutung der Wahl von Präsident Obama vertieften.

Happy EARTH DAY in der IHK Frankfurt

22. April 2009. Das US-Generalkonsulat Frankfurt, die Industrie- und Handelskammer (IHK) und das deutsche Komitee von Earth Day International feierten in der IHK gemeinsam den diesjährigen Earth Day. Im Rahmen der Veranstaltung mit dem Thema "Energieeffizienz – Die neue Dynamik in den USA" referierten Matt Clouse, Director of Renewable Energy Policy and Programs in der U.S. Environmental Protection Agency in Washington DC, und Peter Jacobs, Mitbegründer von Wagner & Co., einem Unternehmen, das sich als Pionier auf dem Gebiet der kommerziellen Solarenergienutzung profiliert hat. In ihrem Grußwort betonte Konsulin Jeanine Collins, Leiterin der Presse- und Kulturabteilung im amerikanischen Konsulat, Präsident Obamas starkes Engagement für den Umweltschutz, ein Aspekt, auf den Clouse in seinem nachfolgenden Vortrag näher einging. Er hob die Schlüsselrolle erneuerbarer Energien in Obamas Umweltprogramm hervor und erläuterte die verschiedenen technischen und politischen Maßnahmen, die eine Verringerung der Kohlendioxidemissionen in den USA um 80% bis zum Jahr 2050 ermöglichen sollen. | Mehr zum Klimawandel

Präsident Obama und neue US-Regierung thematischer Schwerpunkt bei American Days in Stuttgart

20. April 2009. Das Deutsch-Amerikanische Zentrum/James-F.-Byrnes-Institute Stuttgart, Organisator der American Days, stellte bei einer Pressekonferenz am 20. April die dieses Jahr zum zweiten Mal in Stuttgart stattfindende Veranstaltungsreihe vor. Mehr als 40 deutsch-amerikanische Organisationen werden mit mehr als 90 Veranstaltungen vom 6.-17. Mai die starken transatlantischen Beziehungen und kulturellen Verbindungen zwischen Deutschland und den USA herausstellen. Vertreter des DAZ und

der Sponsoren, darunter die Robert Bosch Stiftung, die Landeshauptstadt Stuttgart, die Landesstiftung Baden-Württemberg, und das US-Generalkonsulat Frankfurt, stellten der Presse das Programm vor und betonten die große Bedeutung der American Days für die deutsch-amerikanischen Beziehungen. Die Leiterin der Presse- und Kulturabteilung im Generalkonsulat Frankfurt, Jeanine Collins, sprach über mehrere Veranstaltungen, die sich insbesondere mit Präsident Obama und der neuen amerikanischen Regierung beschäftigen. Mehr | Fotogalerie | Programm (pdf)

Präsident Obamas erstes "Town Hall Meeting" mit Jugendlichen in Straßburg

3. April 2009. Zusammen mit den Deutsch-Amerikanischen Instituten (DAIs) in Baden-Württemberg (Freiburg, Heidelberg, Stuttgart and Tübingen) organisierte das US-Generalkonsulat Frankfurt die deutschen Teilnehmer für Präsident Obamas erstes sogenanntes „Town Hall Meeting" (Bürgerforum) in Europa, das am Freitag, den 3. April in der Rhenus Halle in Straßburg stattfand. Unter den Teilnehmern waren deutsche Schüler und Studenten, amerikanische Austauschschüler, ehemalige Teilnehmer der Austauschprogramme des State Department, Offizielle der vier Städte, sowie Journalisten und Mitglieder der DAIs. Den insgesamt 4000 begeisterten Zuhörern sagte Präsident Obama, dass es ihm sehr wichtig sei, nicht nur diese Gelegenheit zu haben, zu Jugendlichen zu sprechen sondern auch von ihnen zu hören und dadurch von einander zu lernen. Die Veranstaltung war Teil des Nato-Gipfels zum 60jährigen Jubiläum des Bündnisses, der in Straßburg und Baden-Baden stattfand. Mehr | Rede | Fotogalerie | White House Blog: A Town Hall in Strasbourg | Video

Schüler diskutieren über US-Energiepolitik und die neue US-Regierung

25./26. März 2009. Die beiden Praktikantinnen der Kulturabteilung im Generalkonsulat Frankfurt, Allison Gibbs und Dana Rawlings, besuchten am 25. und 26. März im Rahmen des MeetUS-Schulprogramms mehrere Schulen im Frankfurter Konsularbezirk, um mit den Schülern über Amerika nach der Wahl von Barack Obama zu diskutieren. Am 25. März sprach Gibbs mit 40 Elft- und Zwölftklässlern des Trifels-Gymnasiums in Annweiler über die Politik der USA nach der Wahl von Barack Obama. Am folgenden Tag diskutierte Gibbs mit 160 Zwölftklässlern an der Staatlichen Fachoberschule in Obernburg über die Energiepolitik der Bush und Obama Regierungen, während Rawlings mit 30 Zwölftklässlern an der Gutenberg-Schule in Wiesbaden über Veränderungen in der US-Politik nach Präsidentschaftswahl sprach. Im Anschluss an ihre Präsentationen beantworteten beide noch zahlreiche Fragen der Schüler über Politik und Leben in den USA.

Frankfurter Schüler interessieren sich für ein Studium in den USA

24. März 2009. Im Rahmen der "infotage 2009" informierten sich mehr rund 140 Schüler aus der

Region Frankfurt über ein Studium in den Vereinigten Staaten. EducationUSA Frankfurt präsentierte im Rahmen eines Vortrages Informationen zum Universitätssystem in den USA, dem Bewerbungsverfahren, finanziellen Fördermöglichkeiten und Austauschprogrammen. Im Anschluss nutzten die Schüler und Schülerinnen die Gelegenheit Fragen zu ihren Vorhaben und zum Studium in den USA im Allgemeinen zu stellen. Die von der Agentur für Arbeit organisierte einwöchige Veranstaltung an den Frankfurter Hochschulen bietet Schülern der Abschlussklassen die Gelegenheit sich über die Angebote der verschiedenen Hochschulen zu informieren, an Gastvorlesungen teilzunehmen und das Universitätsleben kennen zulernen.

US Sprecher dikutierte über 60 Jahre NATO

22.-24. März 2009. Zwischen dem 22. und 24. März sprach Dr. Donald Abenheim von der Naval Postgraduate School in Monterey, Kalifornien, über die Geschichte und Zukunft der NATO auf der 19. Frühjahrsakademie Sicherheitspolitik, zu der die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung und die Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz eingeladen hatten. Die Veranstaltung, die in der Pfalz-Akademie stattfand, wurde von der Abteilung für öffentliche Diplomatie der NATO unterstützt. Dr. Abenheim diskutierte mit 30 fortgeschrittenen Studenten und Doktoranden, die sich aus ganz Deutschland für das Seminar beworben hatten, am 22. und 23. März über "Present at the Creation of an Entangling Alliance: The Origins of NATO in the U. S. Decision Making Process". Am 24. März sprach er mit 15 Mitgliedern und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt über "U.S. Foreign and Security Policy Under the Obama Administration and the Future of Transatlantic Security Relations". Später am selben Tag hielt er vor über 20 Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und fortgeschrittenen Studenten des Instituts für Konfliktforschung der politikwissenschaftlichen Fakultät der Universität

Marburg einen Vortrag über "60 Years of NATO: Is the Alliance Still Needed?". Die lebhaften Diskussionen nach seinen Vorträgen konzentrierten sich auf Strategien zur Sicherung des Weltfriedens, die Krisenherde der internationalen Politik, die US Militärstrategie und Fragen der Verbreitung von Atomwaffen.

Schüler diskutieren Obama und Leben in Amerika

23. März 2009. US State Department Praktikantinnen Dana Rawlings and Allison Gibbs sprachen über die Wahl von Barack Obama mit 30 Zwölftklässlern des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums in Frankfurt-Höchst. Gibbs and Rawlings sprachen über Obamas Kindheit so wie seine Berühmtheit und Beliebtheit in Amerika. Danach beantworteten Rawlings und Gibbs noch Fragen über Amerika.

T.C. Boyle bietet Einblicke in seinen neuen Roman

19. März 2009. Auf seiner Lesereise durch Deutschland machte T.C. Boyle am 19. März Halt in Frankfurt. Bei dieser Gelegenheit traf er sich mit Dana Rawlings vom US-Generalkonsulat Frankfurt, die ihn zu seinem neuen Werh " The Women" befragte. Der beim Carl Hanser Verlag auf Deutsch erschienene Roman basiert auf dem Leben des Architekten Frank Lloyed Wright und wie dieses Genie von den Frauen in seinem Leben beeinflusst und inspiriert wurde. Das Interview bot Einblicke in die Motivation des Authors und seine persönliche Arbeitsmoral. T.C. Boyle erklärte, dass er durch sozial unkonventionelle Hauptpersonen das Publikum zu bringen wolle, außerhalb der eigenen Vorstellungen und Ideen zu denken. In Amerika und der ganzen Welt ist T.C. Boyle für seine Werke anerkannt, die sich mit kontroversen Themen und Angelegenheiten auseinandersetzen, einschließlich seiner Werke zu Einwanderung, „The Tortilla Curtain", der von Alfred Kinsey geleiteten sexuellen Revolution „The Inner Circle" und zu Identity Theft „Talk Talk". Die von der Frankfurter Rundschau organisierte Lesung mit T.C. Boyle in der

Kulturkirche St. Peter am Abend war ausverkauft. | Zum Video bitte hier klicken

US-Generalkonsulin Jo Ellen Powell besucht Schule in Baunatal

17. März 2009. US-Generalkonsulin Jo Ellen Powell besuchte auf Einladung einer Schulklasse mit 30 Schülerinnen und Schülern der 8. Jahrgangsstufe am 17. März die Theodor-Heuss Schule in Baunatal. Während ihres Englischunterrichtes hatten die Schüler verschiedene Präsentationen über das Leben in den USA, u.a. Skating in Los Angeles und Musik in New Orleans, vorbereitet, welche sie der Generalkonsulin zeigten. Andere Schüler hatten einen köstlichen hawaiianischen Ananaskuchen gebacken. Nach einem Rundgang durch die Schule beantwortete Generalkonsulin Powell Fragen der Schüler u.a. zu Möglichkeiten des Schüleraustauschs, Präsident Obama, der Bedeutung des American Dream und ihren eigenen persönlichen Erfahrungen. Nach der Diskussion übergab die Generalkonsulin ausgewählte Bücher über die USA an die Schulbibliothek. Die Schüler waren von der Diskussion begeistert und freuten sich sehr, dass ihre Briefe an den ehemaligen Botschafter Timken ihnen die Gelegenheit gegeben haben, die Generalkonsulin persönlich zu treffen. | Zum Video bitte hier klicken

Generalkonsulin eröffnet „Hawaii Moderne" Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum

13. März 2009. Generalkonsulin Jo Ellen Powell besuchte am 13. März die Eröffnung der Ausstellung „Hawaii Moderne" im Deutschen Architekturmuseum, welche Werke des in in Russland geborenen, amerikanischen Architekten Vladimir Ossipoff zeigt. Jo Ellen Powell drückte ihre Bewunderung für die Fähigkeit Vladimir Ossipoffs aus, Landschaften und Natur in seine Architektur zu integrieren. Sie sagte, dass sie auch eine gewissen Seelenverwandtschaft fühle, da sie und Ossipoff beide ihre Kindheit in zahlreichen verschiedenen Ländern verbracht haben. Vladimir Ossipoff gilt als ein Meister der modernen hawaiischen Architektur und entwarf über 500 Gebäude und Bauten auf Hawaii. Im Anschluss an die Eröffnung präsentierte Bob Liljestrand, ein Bewohner eines von Ossipoffs Häusern auf Waikiki, Bilder vom Leben in einem Haus des Meisters.
Die Ausstellung ist bis zum 14. Juni im Deutschen Architekturmuseum (DAM) zu sehen. Bis zum 26. April zeigt das Museum auch noch „Bauhaus zwanzig – 21", mit Fotos des amerikanischen Fotografen Gordon Watkinson.

Dankesurkunde des Botschafters an Deutsch-Amerikanisches Institut Saarbrücken verliehen

12. März 2009. Jeanine Collins, Leiterin der Presse- und Kulturabteilung, überreichte am

12. März dem Direktor des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarbrücken Dr. Hartmut H. Gimmler und Mitarbeitern des Instituts eine Dankesurkunde des ehemaligen Botschafters. Seit mehr als 50 Jahren fördert das Institut mit seinen Programmen das Wissen über amerikanische Politik, Gesellschaft und Kultur im Saarland. Mit seinen Programmen unterstützt das Institut den persönlichen Austausch zwischen Amerikanern und Deutschen im Saarland. Das Institut hat sich durch seine anspruchsvollen Konferenzen und Seminare, die es in Kooperation mit regionalen und nationalen Partnern, darunter auch das US-Generalkonsulat Frankfurt, veranstaltet, einen Namen gemacht. Frau Collins besprach mit den Mitarbeitern des Insituts zukünftige Kooperationsprojekte.

Startbereit für die USA – Schüler auf dem Weg nach Amerika

12. März 2009. Eine Gruppe Schüler besuchte das US-Generalkonsulat in Frankfurt, um Ihre Visa zu beantragen und an einem Vorbereitungstreffen für ihre bevorstehende Reise in die USA mit dem „Youth Exchange Program" teilzunehmen. Zwei amerikanische Praktikanten des Generalkonsulats, Allison Gibbs und Dana Rawlings, sprachen über das Leben in Amerika und beantworteten danach Fragen der Schülern zu Amerika, von amerikanischen Essgewohnheiten bis zu der Frage, was sie alles für die Reise packen sollten. Die Teilnehmer sind Stipendiaten der START Stiftung, einer Tochtergesellschaft der Hertie-Stiftung, die begabten und engagierten Jugendlichen mit Migrationshintergrund verstärkt die Möglichkeit zu einer höheren Schulbildung und damit bessere Chancen für eine gelungene Integration und zur Teilhabe an der Gesellschaft bietet. Das „Youth Exchange Program" gibt zwölf Schülern die Möglichkeit, zwei Wochen nach Amerika zu reisen und sich dort mit Organisationen und amerikanischen Schülern zu treffen "um über das Leben in einem multikulturellen Land zu sprechen".

Die USA und die neue Kraft des Spanischen

10. März 2009. Der amerikanische Autor dominikanischer Abstammung und Gewinner des Pulitzer Preises 2008 Junot Díaz las im Instituto Cervantes in Frankfurt aus seinem Roman "Das Kurze wundersame Leben des Oscar Wao". Das Publikum hörte begeistert zu, während Diaz mit Moderator Hans Jürgen Balmes vom Fischer Verlag über die Bedeutung der Sprache und seinen Roman sprach. Díaz und die deutsche Schauspielerin Jasmin Tabatabai lasen Teile aus der englischen und der deutschen

Ausgabe des Romans. "Das Kurze wundersame Leben des Oscar Wao" handelt von der Geschichte einer dominikanischen Familie von der Zeit unter der Diktatur von Rafael Trujillo bis ins heutige New Jersey. Im Anschluss an die Diskussion und Lesung beantwortete Díaz noch Fragen aus dem Publikum über den Titel seines Romans und seine Schreibgewohnheiten. | Zum Video bitte hier klicken

US-Generalkonsulin Powell Ehrengast im Palais Biron, Baden-Baden

9. März 2009. US-Generalkonsulin Jo Ellen Powell war Ehrengast einer Abendveranstaltung der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe zum Thema "Change - Amerikanische Politik unter dem neuen Präsidenten Barack Obama" im Palais Biron in Baden-Baden. In ihrem Grußwort an die fast 100 Gäste aus der regionalen Wirtschaft bezeichnete sie die hohe Zustimmung und Popularität Präsident Obamas in der amerikanischen und deutschen Öffentlichkeit als gute Voraussetzung für die Weiterentwicklung der deutsch-amerikanischen Partnerschaft. Sie nutzte auch die Gelegenheit, den Hauptredner des Abends und ehemaligen Diplomatenkollegen, Botschafter a.D. J. D. Bindenagel, persönlich zu begrüßen. | Rede Botschafter a.D. Bindenagel (pdf)

Experte sagt zentrale geopolitische Trends voraus

9. März 2009. George Friedman, Gründer und Leiter von Stratfor, einer Beraterfirma auf dem Gebiet der Geopolitik und nationalen und internationalen Sicherheit, hielt in der Deutschen Nationalbibliothek einen Vortrag zum Thema "Die nächsten 100 Jahre – Die Weltordnung der Zukunft". Die vom US-Generalkonsulat, dem Campus Verlag, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, der Deutsch-Britischen Gesellschaft und der Nationalbibliothek organisierte Veranstaltung wurde von über 200 Gästen besucht. Nach der Benennung der historischen Ereignisse und Entwicklungen, die die globalen Trends der Vergangenheit geprägt hatten, diskutierte Friedman ein weites Spektrum von Stärken und Schwächen der realen und potentiellen Mächte in

der aktuellen Weltpolitik. Entgegen etablierten Meinungen sagte er voraus, dass geographische, demographische, soziale, wirtschaftliche und politische Probleme China, Indien und Russland daran hindern werden, innerhalb der nächsten 100 Jahre eine bi- oder gar multipolare Weltordnung herbeizuführen.

Grosse Nachfrage beim USA Stand auf der "Horizon" in Stuttgart

7./8. März 2009. Die Nachfrage nach Informationen über die USA war auf der zweitägigen Bildungsmesse "Horizon" in Stuttgart gross. Mehrere hundert Schüler und Studenten nutzten die Gelegenheit, sich am Stand von EducationUSA Frankfurt und dem Deutsch-Amerikanischen Zentrum Stuttgart nach den Angeboten des Zentrums, EducationUSA und nach USA-Informationen allgemein zu erkundigen. Rund 250 Schüler und Studenten wurden individuall beraten, wobei die Meisten Interesse an einem Studium, Praktikum oder einem Au Pair Aufenthalt hatten. Insgesamt kamen 4000 Besucher zur "Horizon".

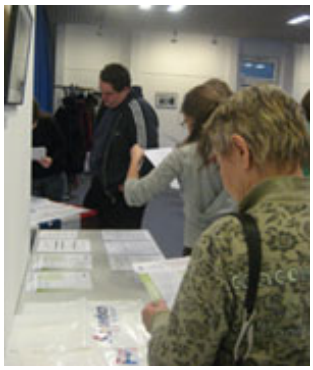
Konsulin Jeanine Collins spricht zum Internationalen Frauentag

6. März 2009. Zusammen mit dem Deutsch-Amerikanischen Zentrum/ James-F.-Byrnes-Institute in Stuttgart organisierte das US-Generalkonsulat eine Veranstaltung zum Internationalen Frauentag an der Universität Hohenheim. Jeanine Collins, Leiterin der Presse- und Kulturabteilung, und andere Frauen in Führungspositionen, darunter Prof. Anne C. Bellows von der Universität Hohenheim, Marketing Spezialistin Stacey Lindsay und Psychologin Barbara Schulz, diskutierten mit ca. 40 Teilnehmern über „Women's Empowerment – Finding a Work/ Life Balance". Frau Collins gab einen kurzen Überblick über die Situation berufstätiger Frauen in den USA, insbesondere berufstätiger Mütter. Sie berichtete auch über ihre eigenen Erfahrungen als berufstätige Mutter im Außenministerium der USA und über die Unterschiede, die sie zwischen den USA und Deutschland beobachtet hat. Prof. Bellows stellte das erfolgreiche Mentorenprogramm für Frauen an der Universität Hohenheim vor, welches als Modell für andere Universitäten dienen könnte.

Europa und die USA: Ein Forum für die nächste Generation

6. März 2009. Zusammen mit der

stellvertretenden Generalkonsulin, Doria Rosen, konnten Alumni des International Visitor Leadership Program (IVLP), Journalisten der *Frankfurter Rundschau* und *Frankfurter Neuen Presse*, eine ehemalige Stadtteil-Botschafterin der Polytechnischen Gesellschaft sowie deutsche und amerikansiche Praktikanten des Generalkonsulats mit Teilnehmern aus über 125 Orten in 30 europäischen Ländern via eines Webstreams ein Town Hall Meeting in Brüssel mit Außenministerin Hillary Rodham Clinton und Praktikanten und jungen Führungskräften des Europaparlaments live miterleben. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Europaparlaments, Hans-Gert Pöttering, sprach Außenministerin Clinton über die Herausforderungen, die die jüngere Generation vor sich hat sowie über die Wichtigkeit, dass auf die gegenwärtige Hoffnungen auch handfeste Politik folgen muss. Danach beantwortete Clinton Fragen aus dem Publikum unter anderem über das Westjordanland sowie zur Krise in Darfur, die amerikanisch-russischen Beziehungen und den Klimawandel.



Welches Visa brauche ich? EducationUSA und Visainformationen im Deutsch-Amerikanischen Institut Tübingen

5. März 2009. Am 5. März nutzten 25 Interessierte die Gelegenheit, sich im Rahmen einer EducationUSA und Visainformationsveranstaltung am Deutsch-Amerikanischen Institut Tübingen zu Visa und Austauschmöglichkeiten mit den USA zu informieren. Das überwiegend junge Publikum interessierte sich für eine breite Vielfalt von Themen, von privat organisiertem Schulaufenthalt zu Praktika bis zu Visa für Post-Doc Stellen. Nach einer allgemeinen Einführung wurden die Besucher von einer Vertreterin der Konsularabteilung individuell beraten. EducationUSA Frankfurt präsentierte nachfolgend Informationen zu Austausch und Bildung in den USA.

Fachdiskussion über neue US-Wirtschaftspolitik

4. März 2009. Amy Houpt Medearis, Chefökonomin in der Abteilung für Wirtschafts-, Finanz- und Entwicklungsangelegenheiten der Vertretung der Europäischen Kommission in Washington, traf in der Zentrale von Union Investment, der drittgrößten deutschen Publikumsfondsgesellschaft, mit dem Chefvolkswirt und 20 Portfolio-Managern zu einer Fachdiskussion zusammen. Medearis analysierte die neuesten Überlegungen in Regierung und Kongress zu Strategien für eine Bewältigung der

aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise. Ein Kernthema waren politischer Hintergrund und Wirtschaftsphilosophie der von Präsident Obama ernannten Kabinettsmitglieder und wirtschaftlichen Berater und wie diese die Wirtschaftspolitik der Regierung bestimmen könnten.

US-Fernsehjournalist analysiert erste 40 Tage der Obama Regierung

2. März 2009. Jonathan Ebinger, vormals Produzent des ABC Nachrichtenprogramms "Nightline", erster Produzent von ESPNs "Outside the Lines" und Teil der Produktionsteams von BBC, CNBC, PBS und The National Geographic Channel, diskutierte am 2. März mit ZDF Redakteuren und Studenten der Johannes-Gutenberg Universität Mainz über das Thema "US Medien und die Obama Regierung". In Mainz sprach Ebinger über die Erwartungen der US-Medien an die neue Regierung, die Rolle der Medien aus Sicht der Obama Regierung und die sich wandelnde Bedeutung der traditionellen Medien im Hinblick auf die neuen Mediennetzwerke des Internets. Auf Anfrage erläuterte Ebinger wie US-Fernseh- und Printmedien komplizierte Regierungsprogramme wie das Recovery and Reinvestment Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise darstellen. An dem Gespräch nahmen 10 hochrangige ZDF Redakteure teil, unter ihnen der Sprecher des Heute Journals Dr. Claus Kleber und der stellvertretende Chefredakteur des ZDF Elmar Theveßen. Seinen Abendvortrag an der Johannes-Gutenberg Universität hörten 25 Studenten der Fachbereiche Journalismus und American Studies sowie Alumni der Universität.

Stellvertretende Generalkonsulin besucht „Peter Pan" Aufführung im English Theatre

28. Februar 2009. Auf Einladung von Dr. Kastening und seiner Frau Astrid besuchte die stellvertretende Generalkonsulin Doria Rosen am 28. Februar das Musical „Peter Pan", das unter der Regie von Sheelagh Maythem, Leiterin des Theatre Unlimited, von ca. 40 jungen Darstellern, die meisten aus der Frankfurt International School (FIS), aufgeführt wurde. Dr. Kastening, der im Nachkriegs-Berlin aufwuchs und von einem amerikanischen Soldaten seine erste Schokolade geschenkt bekam, lud auch Kinder von amerikanischen Militärfamilien zur Premiere ein, um seiner Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen. Peter Pan ist eine der beliebtesten Kindergeschichten über einen Jungen, der nicht erwachsen werden will. Das Musical zeigt die Abenteuer von Peter Pan und seinen ‚Lost Boys', die in Neverland leben. Eines Abends trifft Peter Pan Wendy und bringt sie zusammen mit ihren zwei Brüdern nach Neverland, wo sie und die ‚Lost Boys' auf Captain Hook und seine Piratenbande stoßen. | Fotogalerie

Abstrakter Expressionismus verbindet Kulturen in Kaiserslautern

27. Februar 2009. Die Pfalzgalerie Kaiserslautern zeigt derzeit in

einer einzigartigen Ausstellung Skulpturen und Gemälde von Adolph Gottlieb. Zur Eröffnung begrüßte Jeanine Collins, Leiterin der Presse- und Kulturabteilung im Generalkonsulat Frankfurt, die Gäste im Namen von Generalkonsulin Jo Ellen Powell, Schirmherrin der Ausstellung. Jeanine Collins sprach über die Kraft der Kunst, unterschiedliche Kulturen und Länder zusammenzubringen. Im Anschluss gaben Dr. Britta E. Buhlmann, Direktorin der Pfalzgalerie, und Kurator Dr. Heinz Höfchen eine Einführung in die Kunst Gottliebs, bevor das Publikum eingeladen wurde, die Ausstellung zu besichtigen. Die Adolph Gottlieb Foundation wurde durch Executive Director Sanford Hirsch vertreten, der extra für die Eröffnung aus New York angereist war. Die Ausstellung ist noch bis zum 1. Juni 2009 in der Pfalzgalerie Kaiserslautern zu sehen und wird anschließend im Guggenheim Museum Venedig gezeigt.

Dankesurkunde des Botschafters an Atlantische Akademie Kaiserslautern verliehen

27. Februar 2009. Jeanine Collins, Leiterin der Presse- und Kulturabteilung, überreichte am 27. Februar Vertretern der Atlantischen Akademie in Kaiserslautern eine Dankesurkunde des ehemaligen Botschafters. Seit 13 Jahren fördert die Akademie mit ihren Programmen das Wissen über amerikanische Politik, Gesellschaft und Kultur in Rheinland-Pfalz und unterstützt den persönlichen Austausch zwischen Amerikanern und Deutschen in einer Region, die durch die langjährige Präsenz der amerikanischen Truppen geprägt ist. Die Akademie hat sich durch ihre Veröffentlichungsreihe „Atlantische Texte", sowie ihre anspruchsvollen Konferenzen und Seminare, die sie in Kooperation mit regionalen und nationalen Partnern, darunter auch das US-Generalkonsulat Frankfurt, veranstaltet, einen Namen gemacht. Frau Collins besprach mit den Vertretern der Akademie zukünftige Kooperationsprojekte.

US-Generalkonsulat in Fulda: „American Dream" in Baunatal, Besuch bei Point Alpha

25. Februar 2009. Mitarbeiter des US-Generalkonsulats Frankfurt, Abteilung für Öffentliche Angelegenheiten, besuchten am 25. Februar die Theodor-Heuss Schule in Baunatal. Nach einer Einleitung durch die Leiterin der Abteilung für Öffentliche Angelegenheiten, Jeanine Collins, stellten die State Department Praktikantinnen Allison Gibbs und Dana Rawlings 75 Achtklässlern den „American Dream" vor. Dabei hoben sie hervor, dass der „American Dream" ein universeller Traum ist. Die Schüler waren von der Gelegenheit amerikanische Sprecher zu treffen begeistert. | Fotogalerie

Anschliessen fuhren die Leiterin der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit Jeanine Collins und Kulturreferrentin Kirsten Gerstner zur Gedenkstätte Point Alpha. Mit Direktorin Uta Thofern und Programm-Direktorin Stefanie Herget besprachen sie gemeinsame Veranstaltungen und besichtigten Point Alpha, wo an der früheren deutsch-deutschen Grenze amerikanische Soldaten stationiert waren. Die Gedenkstätte informiert über die Geschichte des Stützpunktes und derjenigen, die dort stationiert waren.

Input für großes Schülerbuchprojekt

12. Februar 2009. Das US-Generalkonsulat begrüßte 45 Schülerinnen und Schüler von 12. Klassen des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in Neuwied zu einem intensiven Workshop zum Thema USA im Haus der Jugend in Frankfurt. Der Besuch in Frankfurt war Teil eines mehrtägigen Seminars im Europa-Haus Bad Marienberg. Konsulin Jeanine Collins, Leiterin der Presse- und Kulturabteilung des US-Generalkonsulates, eröffnete den Workshop mit einer Begrüßung und Vorstellung des Konsulates und seiner vielfältigen Aufgaben. Als Vertreter der Amerikanischen Handelskammer hielt Matthias Riegel anschließend einen Vortrag über Ursachen und Hintergründe der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise. Abschließend analysierte David Goldfield, Professor für amerikanische Geschichte von der University of North Carolina in Charlotte, die politische und gesellschaftliche Bedeutung der Wahl Barack Obamas und verdeutlichte aufgrund seiner persönlichen Erinnerungen aus Kindheit und Jugend in Memphis, Tennessee, mit den Schülern welch weiten Weg hin zu Gleichberechtigung und Toleranz die amerikanische Gesellschaft seitdem zurückgelegt hatte. Der Workshop diente als willkommener Input für die zahlreichen Schüler, die nach der Gründung eines eigenen Verlagsunternehmens als Verleger und Autoren an einem umfangreichen Buch über die deutsch-amerikanischen Beziehungen arbeiteten.

Nur noch Stehplätze verfügbar

– USA Infoveranstaltung trifft auf grosses Interesse

11. Februar 2009. Zum 4. Mal informierte EducationUSA Frankfurt in der Stadtbibliothek Koblenz zu Schule, Studium, Praktika und Arbeiten in den USA. Die vom Deutsch-Amerikanischen Club Koblenz und der Städtepartnerschaft Koblenz - Austin, TX, organisierte Veranstaltung lockte am Abend 70 Interessierte in die Stadtbibliothek. Im Anschluss an einen einführenden Vortrag fand eine ausführliche Fragestunde statt, u.a. zu Schulaufenthalten, Arbeiten als Au Pair, Visavorschriften und Studium in den Vereinigten Staaten. Abschliessend nutzten Teilnehmer die Gelegenheit, ihre Vorhaben im Einzelgepräch zu besprechen. Die Besucher nahmen Informationsmaterialien zu den USA mit, ferner zu den Dienstleistungen von EducationUSA und dem US-Generalkonsulat Frankfurt. Eine vom Information Resource Center des Konsulats zusammengestelltes Bücherspende ergänzt den USA Bestand der Bibliothek.

Neuer Diskurs zur Gesellschaft jenseits der Rassengrenzen

10. Februar 2009. Bharati Mukherjee, amerikanische Schriftstellerin indischer Herkunft, begeisterte über 50 Studierende der Amerikanistik und Kanadistik an der Philipps- Universität Marburg mit ihren Vortrag „Towards a Post-Racial Dociety: An American Experiment". Mukherjee analysierte die Wahl Barack Obamas im Zusammenhang mit der Debatte über eine Gesellschaft jenseits der Rassengrenzen. Anhand von Personen und Familien mit multiethnischer und multikultureller Herkunft veranschaulichte sie die Realität einer „multi-racial" Gesellschaft in den USA. Mukherjee unterstrich, dass sich der Diskurs über die ethnische Herkunft verschieben wird zu einem Diskurs über Klassengegensätze und die Angleichung wirtschaftliche Augstiegsmöglichkeiten. Mukherjee sagte, die USA seien in dieser Beziehung ein andauerndes Experiment, das sich weiter wandelt und verändert.

Generalkonsulin Powell präsentiert "ihr" Deutschland in Wiesbaden

9. Februar 2009. Auf Einladung der Konrad-

Adenauer-Stiftung präsentierte US-Generalkonsulin Jo Ellen Powell im Crowne Plaza Hotel in Wiesbaden ihre persönlichen Eindrücke von Deutschland. Mit Hilfe von Fotos aus deutscher Geschichte und Kultur und von eigenen Erfahrungen als Generalkonsulin brachte sie über 180 Gästen ihr Deutschlandbild nahe. Frau Powell betonte, daß es ihr nicht möglich sei, das für sie Wesentliche an Deutschland in einigen stereotypen Aussagen zu fassen und hob die Vielfalt und Komplexität der deutschen Wirklichkeit hervor. Deutschland sei malerisch und romantisch, aber auch weltoffen und modern. Es biete idyllische Burgen und Weinberge entlang des Rheins, aber auch betriebsame Drehscheiben des internationalen Flugverkehrs und High-Tec-Labore. Deutsche besäßen einen tiefen Sinn für Geschichte und eine beeindruckende geistige Tradition, aber auch einen großen Sinn für Humor, auch außerhalb der Fastnachtszeit. Die Generalkonsulin setzte sich auch auseinander mit der bemerkenswerten Entwicklung Deutschlands vom Feind der USA zu einem verlässlichen Freund und Partner, der immer größere Verantwortung auf der internationalen Bühne übernähme. | Rede (Englisch) (pdf)

USA Info auf der Startschuss Abi Frankfurt

7. Februar 2009. Am Stand von EducationUSA/US-Generalkonsulat Frankfurt auf der Startschuss Abi in Frankfurt am 7. Februar waren vor allem Informationen zu Studienmöglichkeiten in den USA begehrt. Von den 500 Schülern kamen mehr als 100 an den Stand mit und besprachen ihre Pläne mit Public Affairs' Renate Vollmer und den State Department Praktikantinnen Allison Gibbs and Dana Rawlings. Die Teilnehmer nahmen Informationen zu Austausch und Bildung in den USA mit, ebenso zu den USA im Allgemeinen, einschliesslich der CD Rom "About the USA" und der Broschüre "Barack Obama – 44. Präsident der Vereinigten

Staaten". An der Startschuss Abi teilnehmende Schüler müssen sich vorab anmelden und einen Notendurchschnitt von mindestens 2,5 nachweisen.

Studenten diskutieren den „Amerikanischen Traum"

6. Februar, 2009. US State Department Praktikantinnen Dana Rawlings und Allison Gibbs sprachen über den „American Dream" mit 60 Achtklässlern der Stadtschule am Solgraben in Bad Nauheim. Dana Rawlings erklärte den Schülern die Geschichte und die Bedeutung des „American Dream." Sie beantwortete mit Allison Gibbs dannach noch Fragen über das Leben in Amerika. Als Rawlings später die Achtklässler nach ihren Träumen fragte, wählten sie ähnliche Träume von einen Haus, einer Familie und genug Geld. Zusammen entdeckten sie, daβ der „American Dream" vielleicht ein universeller Traum ist.

Yes We Can: Die Visionen des Barack Obama

2. Februar 2009. Public Affairs Frankfurt und der Frankfurter Presseclub haben gemeinsam am 2. Februar 2009 zu einer Podiumsdiskussion mit dem Washingtoner Tagesspiegel Korrespondenten Dr. Christoph von Marshall und dem Redaktionsleiter Außenpolitik der FAZ Klaus-Dieter Frankenberger eingeladen. Mehr als 50 Mitglieder und Gäste des Presseclubs kamen und hörten der angeregten Diskussion der beiden Journalisten zu, die von Werner Holzer, Ehrenpräsident des Frankfurter Presseclubs und früherer Chefredakteur der Frankfurter Rundschau sowie Washington Korrespondent von VOX, moderiert wurde. Die Diskussion konzentrierte sich auf Präsident Obamas Personalentscheidungen, Strategien zur Überwindung der Wirtschaftskrise, den Umgang mit der Situation im Nahen Osten und mögliche Gebiete der transatlantischen Kooperation. Beide Diskussionteilnehmer stimmten darin überein, dass Präsident Obama ein fähiges und durchsetzungskräftiges Regierungsteam berufen hat. Ein Großteil der Zuhörer blieb und diskutierte im Anschluss weiter über die neue US-Regierung.

US-Generalkonsuln Jo Ellen Powell eröffnet Hunt Slonem Ausstellung

29. Januar 2009. In Gegenwart des amerikanischen Künstlers Hunt Slonem, eröffnete die

US-Generalkonsulin Jo Ellen Powell eine Ausstellung seiner Werke in der bekannten Frankfurter Galerie Barbara von Stechow. In ihrem Grusswort hob Frau Powell hervor, dass Kunst helfen kann, andere Kulturen und Gesellschaften verständlich zu machen. Kunst kann, ohne ein Wort, eine komplexe Nachricht übermitteln. Hunt Slonems Arbeiten werden weltweit ausgestellt, unter anderem in Madras, Venedig, Tokyo und Hong Kong. Seine Werke finden sich in mehr als fünfzig Museen, einschliesslich dem Metropolitan Museum of Art. Das "Department of State" nutzt Hunt Slonems Bilder bereits seit langem für sein "Kunst in Botschaften" Programm. Sie hängen in mehreren amerikanischen Botschaften.

Yes We Can - Studium, Au Pair, Zivildienst in den USA

27. Januar 2009. Am ersten Tag der dreitägigen HOBIT (Hochschul- und Berufsinformationstage) informierten sich mehr als 500 Darmstädter Schüler im Kongresszentrum Darmstadtium über Möglichkeiten in den USA zu studieren oder arbeiten. Im Laufe des Tages erfuhren Schüler der 11. und 12. Klasse an den Stand von EducationUSA wie sie ein Studium, einen Aufenthalt als Au Pair oder Zivildienstleistenden in den USA organisieren können. Sie nahmen Informationsmaterialien über EducationUSA und das US-Generalkonsulat mit. Den Vortrag am Nachmittag besuchten 300 Schüler.

Malcolm Gladwell sorgt für volles Haus

26. Januar 2009. Malcolm Gladwell, der berühmte Wissenschaftsjournalist der Zeitschrift *The New Yorker*, sorgte in der Deutschen Nationalbibliothek für ein volles Haus. Auf Einladung von U.S. Generalkonsulat, Campus Verlag, Deutsche Nationalbibliothek, Hessische Landeszentrale für politische Bildung und Deutsch-Britische Gesellschaft stellte er sein neuestes Buch *Überflieger* vor, die Nummer 1 der Bestsellerliste der New York Times. Gladwell nahm die Aufmerksamkeit seines großen Publikums mit einer Erklärung gefangen, warum Menschen mit vergleichbaren Talenten und Fähigkeiten in ihrem Berufsleben so unterschiedlich erfolgreich sind. Anhand eines großen Spektrums menschlicher Betätigungen, von Sport bis Mathematik, veranschaulichte er seine Erkenntnis, dass

menschliche Gesellschaften auf verschiedenste Weise darin scheitern, das Potential der Begabungen ihrer Mitglieder auszuschöpfen und nur einem Bruchteil einen von glücklichen Umständen und Zufall abhängigen Erfolg erlauben.

Seminar über politische Rede und Rhetorik

23.-24. Januar 2009. Das US-Generalkonsulat Frankfurt, die Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz und das IFB/Haus Boppard veranstalteten in der Pfalzakademie Lambrecht gemeinsam ein Seminar zum Thema "Politische Rede und Rhetorik in den USA und Deutschland". Mit Hilfe deutscher und amerikanischer Experten diskutierten über 40 Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung die Rolle und Wirkung von Reden und Rhetorik und die Art, wie diese in einem allgemeinen kulturellen und spezifischen poltischen Kontext verstanden werden müssen. Die Analyse der Antrittsrede von Präsident Obama durch Olaf Kramer von der Universität Tübingen und der Bedeutung der Wahl Obamas für die amerikanische Politik und Gesellschaft durch die amerikanische Journalistin Stephanie Siek lösten einen besonders intensiven Austausch von Sichtweisen und Interpretationen aus.

USA in Herborn: EducationUSA und IMeNS informieren am Johanneum Gymnasium

23. Januar 2009. Am 23. Januar kamen trotz schlechten Winterwetters 60 Schüler und Eltern zu einer Abendveranstaltung am Johanneum Gymnasium Herborn von EducationUSA und IMeNS zu Austausch und Bildung in den USA. Nach einem Überblick zu Austauschmöglichkeiten mit den USA, stellten die Zuhörer zahlreiche Fragen, vorwiegend zur Organisation eines Schuljahres in den USA, Aufenthalten als Au Pair, zu Freiwilligenarbeit und Studium in den USA. Sie nahmen Informationsmaterial zu den Vereinigten Staaten mit, einschliesslich der CD ROM "About the USA". Besonders beliebt war die deutschsprachige Publikation "Barack Obama:

44. Präsident der Vereinigten Staaten". IMeNS ist ein America[at]yourLibrary Partner seit 2008.

Erwartungen an Präsident Obama: Diskussion im Forum für Interkulturellen Dialog

22. Januar 2009. Jeanine Collins, Leiterin der Presse- und Kulturabteilung im US-Generalkonsulat Frankfurt, hielt am 22. Januar vor ca. 40 Teilnehmern des Forums für Interkulturellen Dialog einen Vortrag zum Thema „Amerika nach den Wahlen". Frau Collins betonte, dass Präsident Obama und die USA die gegenwärtigen Probleme nicht allein lösen können, sondern Partner brauchen, um Themen wie die Finanzkrise, Sicherheitsbedrohungen, Klimawandel und die Bekämpfung der Armut anzugehen. „Die Erwartungen an Präsident Obama und seine Regierung sind enorm – und vielleicht unmöglich zu erfüllen," sagte sie. "Viele Entscheidungen werden schwer fallen und manchmal enttäuschend sein. Aber wir werden versuchen, unseren Idealen und denen unserer Gründerväter gerecht zu werden – den Rechten auf Freiheit, Gleichheit, und dem Streben nach Glück." (mehr) | Zur Fotogalerie

Generalkonsulin Powell bei Neujahrsempfang der Steuben-Schurz-Gesellschaft

21. Januar 2009. Generalkonsulin Jo Ellen Powell begrüßte am 21. Januar 150 Gäste beim Neujahrsempfang der Steuben-Schurz-Gesellschaft. In ihrer Rede betonte sie die auch weiterhin sehr engen deutsch-amerikanischen Beziehungen und ging auf die Chancen und Herausforderungen für das neue Jahr ein. Hauptredner der Veranstaltung war General Carter Ham, Commanding General United States Army Europe and 7th Army. Die Gäste erhielten Kopien des White Paper on the German-American Partnership, Informationen über die neuen ESTA-Richtlinien und die Biografie von Präsident Obama.

Let the Sunshine In: Inauguration Party

Am Dienstag, den 20. Januar, richteten das English Theatre Frankfurt zusammen mit dem US-Generalkonsulat eine Multimedia-Party aus Anlass der Amtseinführung von Barack Obama als 44. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika aus. Über 400 Gäste aus der Rhein-Main Region feierten zusammen mit US-Generalkonsulin Jo Ellen Powell im English Theatre, wo die Zeremonie live aus Washington gezeigt wurde. Im Anschluss präsentierte das Ensemble von HAIR, das zur Zeit im English Theatre gastiert, eine Musikrevue aus Musical und Pop Songs. Der Erlös der Inauguration Party wird an das

Austauschprogramm „Windows on America" gespendet, das Jugendlichen aus unterpriviligierten Familien die Möglichkeit zu einem USA-Aufenthalt bietet. (mehr) | Zur Fotogalerie | Video Inauguration | Antrittsrede des Präsidenten | Video Frankfurter Inauguration Party | Blog eines derzeitigen Teilnehmers an einem Austauschprogramm des Außenministeriums während der Amtseinführung

---

Diese Website wird vom US-Außenministerium betreut.
Externe Links zu anderen Internet-Sites sollten nicht als Unterstützung der darin enthaltenen Ansichten oder Datenschutzrichtlinien ausgelegt werden.